

ZUSAMMENFASSUNG

Fortbildung Sterilitätsmedizin

Dortmund, 26.02.2020

Hauptthema

„Entzündlich-rheumatische Erkrankungen vor, in und nach der Schwangerschaft“

(Referentin: PD Dr. med. Rebecca Fischer-Betz, Stellv. Leiterin der Poliklinik für Rheumatologie
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Familienplanung bei rheumatischen Erkrankungen stellt eine besondere Herausforderung in der Arzt-Patienten-Beziehung dar. Fast ein Drittel der Betroffenen ist bei Diagnose der Erkrankung noch keine 40 Jahre alt. Schwangerschaften können sich auf den Verlauf und die Aktivität der zugrundeliegenden Erkrankung negativ auswirken. Zudem ist eine Schwangerschaft mit erhöhten Risiken wie Fehlgeburt und Frühgeburt verbunden. Von entscheidender Bedeutung ist die optimale Planung einer Schwangerschaft; wichtiger Bestandteil sind die sorgfältige Einschätzung von individuellen Risiken und das Fortsetzen einer sicheren antirheumatischen Therapie vor, während und nach einer Gravidität.

Rheumatoide Arthritis (RA)

- Die RA-Aktivität verbessert sich in der Schwangerschaft bei etwa der Hälfte der Frauen; postpartal kommt es meist zu einer Reaktivierung.
- sichere Basistherapeutika sollten fort- oder auch neu eingesetzt werden (Sulfasalazin, Steroide, TNF-Inhibitoren); zu anderen Biologika wächst die Datenlage erst langsam.
- In der Beratung sind die Risiken der Therapie und einer unzureichend behandelten rheumatischen Erkrankung sorgfältig abzuwägen.

Systemischer Lupus erythematoses (SLE)

- Bei SLE besteht in der Schwangerschaft ein erhöhtes Risiko für einen Schub
- Wichtige Risikofaktoren: Nierenbeteiligung, SLE-Aktivität, Antiphospholipid-AK
- Häufigste geburtshilfliche Komplikation: Frühgeburten
- Präeklampsie-Risiko ist erhöht; niedrig dosiert ASS ab 12. SSW empfohlen

- Neonataler Lupus: Risiko für kongenitalen AV-Block, bei mütterlichen SS-A/SS-B-AK: 1-2 %, Rezidivrisiko: 15-20 %
- Hydroxychloroquin wird zur Prophylaxe eines Schubes und eines fetalen AV-Blocks eingesetzt
- ASS und ggf. Heparin bei Antiphospholipid-AK

Literatur

Andreoli L, et al. EULAR recommendations for women`s health and the management of family planning, assisted reproduction, pregnancy and menopause in patients with Systemic Lupus Erythematosus and/or the Antiphospholipid Syndrome. Ann Rheum Dis 2016, in press.

Gotestam Skorpen C et al. The EULAR points to consider for use of antirheumatic drugs before pregnancy, and during pregnancy and lactation. Ann Rheum Dis. 2016;75(5):795-810.

Fischer-Betz R, Specker C. Rheumatische Erkrankungen und Schwangerschaft. Ein Ratgeber für die Praxis. DUP Verlag Düsseldorf.

Datum der nächsten Fortbildung (10/2020): 28.10.2020, 17.00 - 19.00 Uhr /19:00 - 21.00 Uhr
(Anmeldung erforderlich!)

Ort: Radisson Blu Dortmund

Hauptthema

„Internationale Leitlinien zur Behandlung und Diagnose des PCO-Syndroms“

Referentin: Dr. med. Karoline Hohenstein
Kinderwunschzentrum Dortmund